

Black and White

Schwarz und Weiß

Von Verona-mira

Kapitel 10: X

-X-

Mit heulenden Sirenen schoss ein Krankenwagens um die Ecke. Der Fahrer trat die Bremsen, als sie die Galerie erreichten, so dass das Auto mit quietschenden Reifen zum Stehen kam.

„Wo ist die Verletzte?“, fragten die Sanitäter.

„Folgen sie mir“, schrie Chiba, als er Vorwärts stürmte, „Ich zeige Ihnen den Weg!“

Gerade als sie das Gebäude betraten, kamen mehrere Polizeiautos ebenfalls zum Stehen. Megure hatte James Black mitgenommen, so dass der FBI-Chef ebenfalls sehen konnte, was passiert war.

„Bewegung!“, schrie einer der Sanitäter, als sie den Raum betraten und rannte sofort zu Sato.

Conan konnte nichts tun, also ging er zu Jodie.

Die FBI-Agentin war gebrochen, saß auf dem Boden und weinte leise.

Wieder hatte sie einen Partner verloren.

Und obwohl sie noch nie gesagt hatte, hatte sie Dante wirklich gemocht.

Und jetzt war er tot.

-O-

Die Sanitäter verließen das Zimmer mit Sato auf einer Bahre, als Megure, James und eine Gruppe von Polizisten in den Raum traten.

„Weiß einer von euch, was passiert ist?“

„Ich weiß es.“, murmelte Shiratori, „Zumindest glaube ich es.“ Er streckte seinen Rücken durch. „Ihr wisst, wir beobachteten Govej, als Sato drei Leute, die an den Eingängen lauerten, bemerkte. Sie schickte uns nach zu sehen, aber ...“ Die Stimme versagte ihm.

„Aber es war ein Ablenkungsmanöver gewesen, um sie wegzulocken“, beendete Conan seinen Satz.

„Edogawa-kun!“, rief Megure überrascht, „Was machst du hier?“

„Ich bin Jodie-sensei und Camel-san gefolgt.“, antwortete Conan „Wie auch immer, es sieht so aus, als ob Govej hierher kam und Sato folgte ihm.“

Der Detective betrachtete die Leiche von Govej bevor er fortfuhr. „Wer Govej getötet hat, verletzte Sato, wahrscheinlich, weil sie im Weg war.“

„Und Dante?“

„Ich glaube, Dante kam hierher, weil er Govej folgte ... Ich glaube, er und der Täter kämpften, aber Dante endete ... tot ...“

Conan senkte den Kopf.

Verdammt.

Er war schon wieder daran gescheitert, die, die ihm nahestanden zu schützen.

Shiratori begann Bilder vom Tatort zu machen.

Als er aber anfang Bilder von Dante zu machen, hätte er schwören können, dass der Mann zuckte.

Nein.

Nur seine Phantasie, entschied er.

Doch plötzlich gab es eine Bewegung von Dante.

Der Devil Hunter hustete.

Und hob den Kopf und blinzelte ein paar Mal, als er die schockierte Menge um ihn herum bemerkte.

Dann er erkannte er, dass er mit seinem eigenen Schwert aufgespießt wurde.

-o-

„GODAMN FUCK!“, schrie der Jäger laut, „ICH HASSE ES WENN DAS PASSIERT!“

Die Polizisten starrten ihn an.

Jodie starrte ihn an.

Conan starrte ihn an.

Dante blinzelte, dann musterte er sie. „Hey? Steht ihr dort nur rum und gafft oder helft ihr mir?“

„... Hai!“, keuchte Camel, als er und Shiratori zu Dante gingen, das Schwert packten und begann es herauszuziehen.

Blut spritzte, als sich die Klinge leicht rührte.

Aber es war zu schwer und zu tief in die Wand gerammt worden, um es herauszuziehen.

Erschöpft gaben die Männern auf.

„Kommt schon. Ihr könnt mich doch nicht einfach hier hängen lassen!“, stöhnte Dante.

Doch als er realisierte, dass sie schwach waren, seufzte er.

Er legte seine Hände an die Wand und presste die Füße fest auf dem Boden.

Und zog allein.

Sein Körper glitt vorwärts, bis sie den Griff erreichte.

Dann wackelte die Klinge.

Und wurde aus der Wand gerissen.

Alle starrten ihn an.

-oOo-

Du machst seltsame Dinge", seufzte Vermouth, als sie Gins Hand gründlich verband.

„Ich habe dir gesagt, du musst mir nicht helfen.“

„Ich war lang genug Dr. Araide um etwas zu fühlen, wenn jemand versucht seine eigenen Wunden zu verbinden", antwortete Vermouth.

„Bruder? Bist du wirklich in Ordnung?", fragte Vodka vorsichtig.

„Nein, ich bin nicht!", knurrte Gin, „Ein Idiot hat meinen besten Mantel ruiniert. Meint er, die Dinge wachsen auf Bäumen?"

„Du bist viel zu fürsorglich gegenüber deiner Kleidung", neckte Vermouth. Gin schnaubte nur als Antwort.

Er hob leicht den Kopf, als die Tür geöffnet wurde und Kir eintrat. Bourbon folgte ihr.

„Huh?", schnappte Chianti, „Was machst du hier, Bourbon? Ich dachte, du hast mit einigen Zeitungen zu tun?"

„Ich bin bereits fertig", antwortete der braunhaarige Mann mit einem kleinen Funken Freude in seiner Stimme, „Und ich beendete auch die Prüfungen.“

„Ich habe gehört, ihr habt Gowej besucht?", fragte Kir. Nachdem sie das erkannt, dass Gin noch mit Blut befleckt war, fügte sie hinzu: „Und es sieht aus, wärt ihr erfolgreich gewesen, aber war so ein Blutbad notwendig?"

„Es ist nicht Gowejs Blut", knurrte Gin, „Das meiste ist meines, etwas davon gehört einem Kopfgeldjäger und ein bisschen davon ist Polizist.“

„... Was ist passiert?"

„Ich wurde unterbrochen", knurrte der Attentäter. Vermouth beendete gerade das Verbinden. „Nun, wenn ihr mich entschuldigt", sagte Gin, „Ich werde ein Bad nehmen und mir einen frischen Satz Kleidung besorgen“

Er ging raus, aber Vermouth sprintete hinter ihm her.

„Du hättest ein Bad nehmen können, bevor ich dich verarztet habe!"

„Ich werde versuchen, es nicht zu nass werden zu lassen.“

Bourbon richtete seine Brille, als er einen Laptop auf einen kleinen Tisch stellte und es an eine Steckdose anschloss.

„Und was willst du tun?“, wollte Chianti zu wissen.

„Das Attentat war vor etwa einer Stunde“, lächelte der braunhaarige Mann, „Also denke ich, es sollten schon ein paar Informationen im Netz zu sehen sein.“

Allerdings hatte er sich getäuscht.

„Huh? Sieht aus als werden die Informationen zurückgehalten“, sagte er.

„Dann bedeutet das, dass das FBI nicht will, dass wir etwas wissen“, erkannte Kir.

„Höchstwahrscheinlich“, meinte Bourbon, als er seinen Computer abschaltete.

-oOo-

Ein Arzt untersuchte Dante trotz seiner ständigen Nörgeleien.

Die Gruppe war noch in der Galerie, aber außerhalb des Raumes in dem die Ermordung stattfand.

Niemand konnte ein Wort sagen.

„Bist du bald fertig?“, brummte Dante.

„Mister. Nach dem, was ich gehört habe, wurde ihnen ein Schwert durch die Brust gerammt. Es ist ein medizinisches Wunder, dass sie noch am Leben sind, abgesehen davon, dass sie herumlaufen und nörgeln. Jeder andere müsste tot sein.“

„Ich bin nicht irgendeine anderer. Ich bin besser“, sagte Dante, „Sowas passiert mir die meiste Zeit.“

„Die meiste Zeit?“

„Sie hätten da sein sollen, als meine Partnerin entschied, dass sie mich nicht leiden kann. Ich glaube, sie pumpte mindestens 80 Kugeln in mich hinein. Die Hälfte davon in meinem Kopf.“

Der Arzt musterte ihn und trat dann einen Schritt zurück.

„Ob Sie nur die Wahrheit gesagt oder nicht, ist mir ein Rätsel. Ich weiß nur, dass Sie gesund sind. Nach ihrer Heilungsrate, werden sie in ein paar Tagen ok sein.“

Der Arzt schüttelte wieder den Kopf und ging dann weg.

„Nun“, sagte Shiratori langsam, „Ich denke, wir werden gehen auch.“

„Ich werde nach Sato schauen“, fügte Takagi hinzu.

So gingen die Polizisten.

Nach einer Weile gingen James und Camel ebenfalls.

Am Ende blieben nur Jodie, Conan und Dante.

Eine Pause folgte.

„Wir sollten nach dem Mädchen suchen“, schlug der Hunter plötzlich vor, „Ich denke, dass Punk sich sicher ist, dass er mich getötet hat, also wird er wohl versuchen sie wieder anzugreifen.“

„Haibara?“, fragte Conan vorsichtig, „Sie müsste im Haus des Professors sein.“

„Dann wäre es wohl das Beste dort hin zu gehen“, seufzte Dante, „Jodie? Kannst du uns da hin bringen?“

-o-

Ai war still, als sie den Bericht von Conan hörte.

Nach der Ankunft am Haus des Professors, erzählte der geschrumpfte Detective was passiert war.

„Und hat Dante überlebt, nachdem er erstochen wurde?“, fragte Agasa erneut.

„Natürlich hat er“, seufzte Conan, „Sonst würde er hier nicht sitzen.“

„Dann bist du ein Wunder“, grinste der Professor.

Dante reagierte nicht. Jodie runzelte die Stirn. Er wurde seltsam still, als sie im Auto waren und auch hier hatte er bisher nichts gesagt.

„Dante“, fragte sie vorsichtig.

Der Jäger drehte langsam den Kopf und starrte sie an.

„Du bist so in Gedanken versunken. Was ist der Grund?“

„Der Kerl, der mich verprügelt hat ...“

„Vielleicht würde es helfen, ihn zu beschreiben?“, schlug Conan vor.

„Beschreiben? Der Kerl war ein Dämon, aber er hat nicht einmal seinen Körper seine Dämon Form verändert. Er hat mich nur mit einer Klaue und seinem menschlichen Körper bekämpft.“

„Nun, vielleicht können wir dir helfen, ihn zu finden“, sagte Ai.

Dante zuckte mit den Schultern. „Wenn ihr darauf besteht. Groß, schlank. Lange Haare. Von Kopf bis Fuß in schwarz gekleidet. Unheimliche, grünen Augen. Linkshänder. Schoss mit einer Beretta auf mich.“

Er blickte auf die Menschen um ihn herum.

Alle waren blass.

Sehr blass.

Und starrte ihn mit großen Augen an.

„Stimmt was nicht?“

„Dante“, schrie Conan, "Der Typ den du gerade beschrieben hast, trug er einen dunklen Hut und hatte eine kleine Narbe unter seinem rechten Auge?"

„Hatte er.“, bestätigte Dante nach kurzer Zeit, „Aber ich war irgendwie damit beschäftigt, ihn von der Polizistin wegzuhalten. Wie auch immer, sein Handy klingelte und nachdem er mich weggetreten hatte, sagte er kurz etwas zu der Person, die ihn anrief. Er nannte ihn Vodka. irgendwie seltsam, oder? "

„Es ist nicht seltsam“, flüsterte Ai, „Dieser Mann. Der Dämon, mit dem du gekämpft hast, ist Mitglied einer großen Organisation. Sie alle haben entweder Spirituosen oder Weine als Codenamen.“

Ihre, vor Schock geweiteten, blauen Augen trafen Dantes ruhige. „Und der Kerl hat den Codename Gin.“